



Schweizerischer Forstverein

Arbeitsgruppe  
Wald und Wildtiere

Kaltbrunn, den 27. Oktober 2003

An den Forstdienst der Schweiz

### **Massnahmen zur Förderung des Auerhuhns**

Der seit Längerem anhaltende Rückgang des Auerhuhnes macht uns sehr betroffen, handelt es sich doch um eine Charakterart unserer Wälder. Im Speziellen um Wälder, welche alt, licht und reichstrukturiert sind.

Bei den Gründen für den Rückgang fällt auf, dass die Forstpolitik der Vergangenheit Elemente enthielt, welche sich für das Auerhuhn nachteilig auswirkten. Namentlich seien die Förderung des Holzvorrats, die strenge Trennung von Wald- und Weidegebieten sowie Erschliessungen ohne konsequente Benutzungsregelung genannt.

Wir freuen uns deshalb ganz besonders, dass das BUWAL mit dem **Förderungsprogramm Auerhuhn konkrete Massnahmen** folgen lässt. Zusammen mit Waldeigentümern und Förstern soll in den nächsten Jahren der **Wald grossflächig als Lebensraum** für das Auerhuhn aufgewertet werden. Fachlich ausgedrückt: es werden **grossflächig lichte Wälder** geschaffen.

Für die Umsetzung der Massnahmen tragen Waldeigentümer sowie Kreis- und Revierförster die Hauptverantwortung. Die Eidg. Forstdirektion und die kantonalen Forstämter sind zuständig für konzeptionelle Vorgaben und finanzielle Unterstützung.

Der Schweizerische Forstverein und die Schweizerische Gebirgswaldpflegegruppe erachten die Massnahmen zur Förderung des Auerhuhns als sehr wichtig, weil viele Tier- und Pflanzenarten davon profitieren werden. Wir empfehlen Ihnen sehr, mit Engagement und Initiative dieses wichtige Vorhaben zu unterstützen, die Bevölkerung fühlt sich mit dieser Wildtierart sehr verbunden.

Wir danken Ihnen für Ihren Einsatz!

**Schweizerischer Forstverein  
Arbeitsgruppe Wald und Wildtiere**

Dr. Dani Rüegg

**Schweizerische Gebirgswaldpflegegruppe  
Im Namen des Vorstandes**

Raphael Schwitter